

zu TOP 4

Anna Breier

Im Stephansstück 23
67098 Bad Dürkheim
T. 06322 – 63868
08.06.2016

Arbeitsaufwand und Arbeitsvielfalt Sprachmittler

Zu Beginn meiner Tätigkeit waren die Anfragen noch seltener, weil die Gruppen oder Personen, die Sprachmittler brauchten, das System noch nicht kannten. Inzwischen kennen es auch die Mitarbeiter der Behörden, die natürlich auf das Sprachmittlersystem zurück greifen und auch weiter empfehlen. Inzwischen ist es so, dass alle Stellen, die Sprachmittler brauchen, bei mir anrufen. Das sind:

Behörden,
Schulen,
Kindergärten,
Krankenhäuser,
Ärzte,
Kirchen,
Rechtsanwälte.

Wir haben in unserer Sprachmittlerkartei eine Vielzahl von Personen, also auch Sprachen unterschiedlichster Art, die derzeit bei der Flüchtlingswelle gebraucht werden. Schwierigkeiten treten auf, wenn die Dolmetschertätigkeit in der üblichen Arbeitszeit gewünscht ist. Dann können wir nur auf die Rentner zurückgreifen, von denen wir allerdings nur sehr wenige haben. Problematisch ist es auch, wenn die Dolmetschertätigkeit während einer mehrstündigen ärztlichen Behandlung z.B. in Ludwigshafen stattfinden soll. Weil wir keine Fahrgelder zahlen können, den Dolmetscher auch zeitlich erheblich beanspruchen, strapaziert man die Gutmütigkeit der Dolmetscher möglicherweise so heftig, dass sie irgendwann keine Lust mehr haben und aus dem Pool aussteigen wollen.

Wöchentlich werden durchschnittlich zwischen zwei bis vier Dolmetscher angefordert. Jede einzelne Anfrage bedeutet in der Regel mindestens zwei Stunden Telefonate und Mailverkehr, weil Personen nicht greifbar sind und andere Personen gesucht werden müssen. Gelegentlich – wie es gerade bei einem Fall in Ludwigshafen mit dem dortigen Klinikum war – waren mehrere Stunden Telefonate erforderlich, weil es schwierig war, die entsprechenden Dolmetscher zu finden.

Einige Sprachen sind immer noch problematisch, weil wir keine „gemeldeten“ Dolmetscher haben. Das betrifft z.B. Rumänisch. Es gibt zwar Rumänen, die das übernehmen könnten, aber die bekannten Kandidaten arbeiten und sind tagsüber nicht greifbar. In solchen Fällen hilft dann Herr Eymann aus Grünstadt, der offensichtlich über ein entsprechendes Netzwerk verfügt. Er ist im System der Sprachmittler eine hilfreiche und nicht zu unterschätzende Stütze.

Die meistgefragten Sprachen sind Arabisch, Dari, Farsi und Kurdisch.

Nicht gefragt waren bisher Suaheli und Pendschabi.

Anna Breier